

Selbstständig bis ins hohe Alter

Betreutes Wohnen | In der früheren Intermed-Klinik am Bad Stebener Kurpark werden 18 Wohnungen für Senioren entstehen. Bis Mai 2009 sollen die umfangreichen Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein.

Bad Steben – In der früheren Intermed-Klinik in der Bad Stebener Wenzstraße sollen 18 Wohnungen für „Betreutes Wohnen“ entstehen. Noch in diesem Jahr sollen die Umbauarbeiten beginnen. Klinikbesitzer Dieter W. Simon aus dem niedersächsischen Reinbek investiert rund 1,5 Millionen Euro in das Projekt direkt am Kurpark. Auch das Diakoniewerk Martinsberg in Naila wird sein vielfältiges Service- und Dienstleistungsangebot einbringen.

Bei einem Pressegespräch wurden dieser Tage die Pläne für das „Betreute Wohnen am Park“ vorgestellt. „In den vergangenen zehn Jahren war ich eigentlich nur ein guter Steuerzahler in Bad Steben“, so Klinikbesitzer Dieter Simon, dessen Pläne zum Umbau der Klinik in Eigentumswohnungen am Widerstand der Kommune gescheitert wa-



Aus der früheren Intermed-Klinik in Bad Steben wird ein „Betreutes Wohnen am Kurpark“. Unser Bild zeigt bei der Vorstellung des Projekts Investor Dieter Simon aus Reinbek, Karl Bayer vom Diakoniewerk Martinsberg, Projektleiter Norbert Schaller, Architekt Jürgen Bayreuther und Matthias Korn, den Pflegedienstleiter des Diakoniewerks Naila.

Foto: Singer

ren. Das jetzige Nutzungskonzept hat der Bad Stebener Marktgemeinderat aber befürwortet. „Ich möchte lediglich das Geld wieder herausholen, das ich für den Kauf der frühe-

ren Klinik ausgegeben habe“, so der 67-jährige Investor, der das Staatsbad durch gemeinsame Kuraufenthalte mit seiner Frau bestens kennt.

Die Pläne im Detail stellten

dann die Architekten Norbert Schaller aus Klosterlangheim und sein Issigauer Kollege Jürgen Bayreuther vor. Die beiden Planer lobten die Nähe zum Kurpark und zur Therme, aber auch die sonstige Infrastruktur.

Die Wohnungen werden nach Auskunft der Architekten zwischen 42 bis 90 Quadratmetern groß sein und zwei oder drei Zimmer haben. Sie sind seniorengerecht und barrierefrei ausgestattet, besitzen einen großen überdachten Südwestbalkon und sind sehr bequem mit zwei Aufzügen erreichbar. Auf Wunsch gibt es auch einen Stellplatz oder Garagen sowie bei den Erdgeschoss-Wohnungen einen Gartenanteil.

Zur Verfügung stehen auch Gemeinschafts- und Fitnessräume.

„Wir freuen uns, dass wir bei diesem Projekt mit im Boot sitzen können“, so Karl Bayer, der Vorstandsvorsitzende des Dia-

koniewerks Martinsberg. „Dies ist eine Bereicherung für den Gesundheitsstandort Bad Steben.“ Der Geschäftsführer verwies auf die Erfahrungen, die das Diakoniewerk in den vergangenen zehn Jahren im Seniorenwohnpark Bad Steben gesammelt habe. Dort sind in 56 Appartements die gleichen Service- und Dienstleistungsangebote bis hin zu den Diensten der Pflegestufe I vorhanden. Wohnen am Kurpark im direkten Verbund mit dem Seniorenwohnpark ist nach Bayers Meinung eine gute Möglichkeit für ältere Menschen, möglichst lange und selbstständig in der eigenen Wohnung zu leben.

Matthias Korn, Pflegedienstleiter beim zentralen Diakoniewerk Naila, und Alexandra Rupprecht, Verantwortliche im Bad Stebener Seniorenwohnpark, erklärten dann noch im Detail die Dienstleistungen des „Betreuten Wohnens am Kurpark“.

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten sollen nach Aussage von Projektleiter Norbert Schaller bis Mai 2009 abgeschlossen sein. Ein Appartement ist ab 78000 Euro zu haben.

Reinhold Singer